

Das gilt zum Beispiel für sensible Angelegenheiten wie das Verhältnis zu den USA oder "innerchinesische" Angelegenheiten in Bezug auf Tibet oder Taiwan. Kempf erläutert die Selbstdarstellung der chinesischen Außenpolitik, Rivalitäten in der Weltpolitik, geschichtliche Bürden aus der Mao-Ära, die Öffnungspolitik, das Verhältnis Chinas zu den angrenzenden Nachbarn, die Zukunftsorientierung des Landes, den Nationalismus, die Militärpolitik und die derzeitige wie künftige Geltung in der Welt.

Psychologisch und didaktisch äußerst geschickt agiert Kempf durch das Einflechten seiner persönlichen Eindrücke. Dies mag im Einzelfall gerade aus wissenschaftlicher Sicht methodisch und sprachlich regelwidrig sein, ist aber dennoch für den Leser lehrreich. Deshalb sollte das Buch im Umkehrschluss nicht als unwissenschaftlich gelten. Denn auch Profis aus universitären, wirtschaftlichen und politischen Kreisen können daraus ihren Gewinn einfahren, wenn sie Hintergrundinformationen etwa aus diplomatischen Verhandlungen erhalten. Der Stoff ist gut aufgearbeitet, wissenschaftlich mit Fußnoten und einer reichen Literaturliste ausgestattet und wird speziell in einem Kapitel für junge China-Einsteiger an der Universität durch studienpraktische Hinweise und ein reiches Namens- bzw. Sachregister abgerundet.

Thomas Weyrauch

Dieter Kuhn: Der Zweite Weltkrieg in China

Berlin: Duncker & Humblot, 1999, 385 S., mit 26 Karten, 52 €

Der Verfasser, Professor für Sinologie an der Universität Würzburg, verfolgt nicht den Ehrgeiz, durch Erschließung bisher unbekannter Primärquellen neue Teilerkenntnisse zu seinem Thema zu gewinnen oder gar den gesamten Zweiten Weltkrieg in China in einem neuen Licht erscheinen zu lassen. Er hat, wie er sagt, nicht die Absicht, das Wagenrad nochmals zu erfinden (S. 6). Auch entwickelt er keine neuen Theorien zu seinem Gegenstand, ja er bezeichnet seine Arbeit sogar als "antitheoretisch" (S. 5). Er möchte vielmehr eine kritische Beurteilung der Ereignisgeschichte eines der bedeutsamsten historischen Abschnitte Ostasiens im 20. Jahrhundert bieten, alle wesentlichen Vorgänge chronologisch aufarbeiten und dabei das komplizierte Wechselspiel zwischen ideologischen, machtpolitischen und militärischen Faktoren sichtbar machen.

Dieses ist ihm hervorragend geglückt. Gestützt auf vorwiegend chinesische, japanische und amerikanische Forschungsergebnisse gelingt es, Entstehung, Verlauf und Ergebnisse des Krieges plausibel darzustellen. Die wesentlichen Aussagen werden quellenmäßig überzeugend belegt. Das Buch ist in einer klaren Sprache geschrieben und übersichtlich gegliedert. Es gewinnt an Wert dadurch, dass im Text den chinesischen und japanischen Eigennamen wie auch den transkribierten Wendungen die Originalschriftzeichen hinzugefügt werden; dasselbe gilt für die in der reichhaltigen Bibliografie enthaltenen Titel. Durch ein umfangreiches Register, das neben Personen- und Ortsnamen auch Sachtermini enthält, wird die Benutzbarkeit als Nachschlagewerk erhöht.

Herausgekommen ist die erste umfassende Arbeit in deutscher Sprache zum Thema. Das Buch ist aus Vorlesungsmanuskripten und Seminarvorbereitungen entstanden. Dies erklärt seine pädagogisch geschickte Darstellungsweise. Es kann daher als Lehrbuch für den Hochschulbereich wärmstens empfohlen werden. Eine englische und eine chinesische Ausgabe sind ihm zu wünschen.

Dieter Heinzig

Investitions- und Standortführer China 2002

Münster: Ost-West-Contact GmbH, 3., aktual. Neuauflage 2002, CD-ROM, 98 €

Das Special (Begleitheft) zur Neuauflage der CD-ROM erklärt die Handhabung, den Inhalt und den Nutzen sowie die Vorteile dieser auf so umfassende und beispielhafte Weise, dass eine Rezension schon fast obsolet wird. Der *Investitions- und Standortführer China 2002* bietet übersichtlich gestaltete Porträts der chinesischen Provinzen, Autonomen Gebiete und Regierungsunmittelbaren Städte, die es ermöglichen, die Standorte mit ihrer wirtschaftlichen Bedeutung für die VR China einzuordnen, und weiterhin einen Überblick der verschiedenen Investitionszonen mit umfangreichen Daten zu den wichtigsten Branchen, dem Bruttoinlandsprodukt, dem Außenhandel und den Investitionsschwerpunkten sowie zu den Verkehrsanbindungen.

Der *Investitions- und Standortführer China 2002* ist in erster Linie ein Instrument, um Standortentscheidungen für Investitionen treffen zu können. Die CD-ROM wurde so aufgebaut, dass sie nicht nur ein gut strukturiertes Nachschlagewerk ist, sondern ein Arbeitsmittel, das den direkten Zugang zu den Verwaltungen der mehr als 300 Investitionszonen ermöglicht.

Folgende Eigenschaften des *Investitions- und Standortführers China 2002* sind in Hinblick auf PC-Nutzung und Verlinkung besonders hervorzuheben: Export von Adress- und Basis-Daten zum Erstellen von Serienbriefen und Charts; Auswahl verschiedener Exportformate zur Integration der Daten in andere Anwendungen; wahlweise Navigation in deutscher oder englischer Sprache; statistische Daten mit Stand 2000/2001; Adressen, Transport- und Strukturdaten (Stand Januar 2002); Internetadressen können aus dem Programm direkt aufgerufen werden (dass URLs vom Browser z.T. nicht gefunden werden, liegt an anderen Ursachen); E-Mails können direkt aus dem Programm heraus gesendet werden. Das Datenmaterial dieser CD-ROM wurde aufwändig recherchiert und gibt der Zielgruppe, Investoren und Wirtschaftsfachleuten, Hilfen bei Standortentscheidungen. Auch für China-Interessierte hält dieser Standortführer eine Menge nützlicher Daten bereit.

Christine Berg